

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

müht, zu verstehen, was es eigentlich war, was der Schutzmann rief. Aus den Seitengassen kamen Leute heraus, die in eifrig schweigenden Gruppen umherstanden.

„Was zum Teufel soll denn das alles bedeuten?“ fragte der Nachbar meines Bruders.

Mein Bruder antwortete nur so obenhin und begann, sich anzuziehen. Mit jedem Kleidungsstück eilte er ans Fenster, um nur ja nichts von der wachsenden Erregung der Straßen zu veräumen. Auf einmal tauchten Leute auf, die ganz frühe Zeitungsblätter verkauften und mit ihrem Gebrüll die Straße erfüllten.

„London in Erstickungsgefahr! Die Schanzen von Kingston und Richmond erstürmt! Furchtbare Schlächtereien im Themsetal!“

Und rings um ihn herum — in den Zimmern unten, in den Häusern nebenan und gegenüber, und hinten in den Parkstraßen und in den hundert Gassen jenes Theiles von Marylebone, und im Westbourne-Park-Bezirk und in St. Pancras, und westlich und nördlich von Kilburn und St. Johns Wood und Hampstead, und östlich in Shoreditch und Highbury und Hagerston und Dayton und mehr noch, durch das ganze Riesengewirre Londons hin von Galing bis East Ham — rieben sich die Leute die Augen und öffneten ihre Fenster, um hinauszustarren und zwecklose Fragen zu stellen, und kleideten sich hastig an, als der erste Windstoß, der dem kommenden Sturm der Angst voranging, durch die Straßen fuhr. Es war das Heraufdämmern der großen Panik. London, das Sonntag nachts schlaff und stumpf schlafen gegangen war, war nun in den ersten Stunden des Montagmorgens zu einer starken Empfindung der Gefahr erwacht.

Außerstande, von seinem Fenster aus zu erfahren, was eigentlich vorgefallen sei, ging mein Bruder hinab und trat auf die Straße hinaus, gerade, als die Morgendämmerung die Wolken zwischen den Firten der Häuser rosig färbte. Die fliehende Menge zu Fuß und im Wagen wurde jeden Augen-